STANDPUNKTE AUS DEM BACKSTAGE V
Sondernewsletter zur Corona-Pandemie 8

«Leute, kauft Seife, nicht Klopapier, das Virus wird auch über die Hände übertragen, aber nicht über den Arsch.»

Anonym

Liebe Freunde

Habt zuerst mal ganz herzlichen Dank für eure Unterstützung! Grossartig! Wir bekommen viele Dankes-Mails, ich versuche alle persönlich zu beantworten und verdanken, verzeiht, wenn es mal nicht geschehen sollte, im Moment werfe ich den Laptop um ca. 6.00 Uhr an und stelle ihn kurz nach 23 Uhr wieder ab, um dann noch das wichtigste Ausgedruckte im Bett zu lesen. Jeden Abend schlafe ich unter irgendwelchen Blättern ein...
Wir haben sogar drei Spenden bekommen, das tut auch gut, wie geben das auch weiter, denn wir haben unser eigenes kleines Wirtschaftsankurbelungsprogramm angeworfen, davon zu einem späteren Zeitpunkt dann was genaueres.

Dem Bundesrat ist für seine gestrige (Frei, 20.3.2020), weise Entscheidung zu gratulieren, keine Ausgangssperre zu verhängen. Er wird fachlich-wissenschaftlich auch durch die beiden in Deutschland führenden Virologen Professoren Christian Drosten (Charité Berlin) und Alexander Kekulé (Klinik Halle an der Saale), die beide keine entscheidenden Vorteile in der Verschärfung der schon einschneidenden Massnahmen sehen. Auch der Basler Kantonsarzt Thomas Steffen steht einer Ausgangssperre eher kritisch gegenüber, da nach seiner Meinung das Social Distancing mit den jetzigen Massnahmen noch zunehmen wird. Gut so.

Zahlen

Ich weiss, ich nerve euch mit meinen Zahlenspielen. Aber genau da wird uns Unfug erzählt, andererseits wäre es eine Chance, für Besonnenheit zu sorgen. Und nichts brauchen wir mehr als das zur Zeit. Und Ihr wisst schon – Hoffnung.

Deshalb: Es ist auch Zeit, einen Moment über Zahlen zu sprechen. Immer wieder wird der Vergleich mit der normalen Grippe herbeigezogen. Der gilt zur Wahrung der Relationen (und zur Vermeidung der totalen Panik) immer noch. Aber wenn wir Todesfallstatistiken anderer Ursachen seit dem 1. Januar 2020 bis 20. März 2020 weltweit anschauen, die **dauernd** und nicht nur im jetzigen Corona-Zeitalter bestehen, sollten wir uns dann nicht in etwas Demut üben? Hier ein Auszug, vorher aber noch eine **Breaking News-Meldung**:

Ein Virus aus Afrika sorgt heute für keinerlei Aufregung, obschon es **HEUTE für 25'000 Todesopfer** gesorgt hat, vorwiegend Kinder. Der Name des Virus: **Hunger.** Wir haben uns einfach daran gewöhnt und reden lieber endlos über Rassimusgesetze und polit. korrekten Neusprech. Zurück zur Sache:

Tote 2020 bis 20. März durch:

Grippe	ca. 69.602
Malaria	ca. 140.585
Selbstmorde	ca. 153.696
Straßenunfälle	ca. 193.479
HIV	ca. 240.950
Alkohol	ca. 385.471
Nikotin	ca. 716.498
Krebs	ca. 1.177.141
Verhungerte	ca. 3.041.665

Ebenfalls irritiert mich folgende Tatsache, wenn ich mir die «Corona»-Statistik **Schweiz** anschaue (Stand Sa, 21.3.2020, Quellen John Hopkins Monitor und Worldometer):

Total positiv getestete Fälle: 6186
Davon gestorben: 58
Geheilt: 15 (!)

Vor allem die Zahl der Geheilten ist reine Augenwischerei, resp. Lückenmedium. Daniel Koch (BAG) meint zwar, dass es keine Zeit gebe, um die Geheilten zu kommunizieren. Mag auf den ersten Blick plausibel erscheinen, aber nur auf den ersten Blick, denn man könnte zumindest den Vermerk «approximativ» davor stellen. Müsste man auch bei den Infizierten, denn es dürften viel, viel mehr sein. Warum ist das so?

Wir wissen aus der Wissenschaft, dass die Serokonversion, also die Immunisierung, nach 5-7 Tagen eintritt, die Leute geheilt sind oder geheilt nach Hause entlassen werden. Nun haben wir den stärksten Anstieg in den letzten 3-4 Tagen gehabt, also dürften trotzdem mind. 2000-3000 komplett geheilt sein (totally recovered, wie es immer so schön heisst). Die ominöse Zahl 15 hält sich aber **seit Tagen**(!) Das hat nichts mit seriöser Aufklärung, sondern mit Propaganda und vor allem nicht mit Beruhigung zu tun und weckt natürlich die Frage: Was soll das? Das öffnet Spekulationen Tür und Tor.

Warum ist mir das wichtig? Weil die Feststellung, dass von allen positiv getesteten schon die Hälfte nach kurzer Zeit wieder gesund und nicht mehr ansteckend ist, eine ganz andere und beruhigende Botschaft vermittelt, als wenn die Zahl der geheilten 0,24 % der Infizierten ausmacht. Oder fürchtet man sich davor, dass sich dann die BürgerInnen in zu grosser Sicherheit wiegen würden und dann noch drastischere Massnahmen sehr schwer zu implementieren wären? Berset hat es richtig gesagt: «Die Bevölkerung muss Massnahmen verstehen, sonst rebelliert es!». Der smarte Bundesrat hat recht – und es ist gut so. Der Abbau von Bürgerrechten ist nur verhandelbar, wenn er begründet ist.

Ebenfalls nicht berichtet wird von Folgendem:

Wir sollen in der Schweiz (21.3.2020; 15.30 Uhr) 6113 aktuelle Fälle haben. 5972 (98%) sind gekennzeichnet durch einen milden Verlauf (*mild conditions*), nicht hospitalisationspflichtig also, und 141 (2%) sollen ernsthaft oder sogar kritisch erkrankt sein (*severe or critical conditions*). Meldungen aus dem BAG. Wir haben bis dato 800 Intensivplätze, sollen um 400 aufgestockt werden und noch deutlich mehr Beatmungsgeräte. Und jetzt, mit zusätzlich schlechterem Wetter, sollten die Massnahmen ja zu greifen beginnen.

Freunde, man muss die Lage wegen den Spitälern ernst nehmen, keine Frage, aber ich sehe keinen Grund, die Leute von oberster med. Stelle in Panik zu versetzen. Panik löst Angst aus und das schwächt das Immunsystem. Franziska Laur hat heute einen wunderbaren Artikel (das ist nicht zynisch gemeint!) in der BaZ veröffentlicht: «*Corona-Krise: Durchatmen und Fakten checken.»* In diesem Artikel schreibt sie, was ich als Arzt **nicht** schreiben darf: (Zitat) *«Ich gehöre mit meinen 63 Jahren selber schon fast zur Risikogruppe. Ich hatte vor zwei Jahren eine Lungenentzündung durchgemacht und trotzdem – ich bin überzeugt, dass Krankheit und auch Tod zum Leben gehören. Mich stören die Allmachtsphantasien von Behörden und Wissenschaft und der Anspruch, dieses Virus sofort aus der Welt zu schaffen und jeden Menschen davor zu schützen. Mich stört es auch dem Grund, weil ich nicht glaube, dass das gelingt. Ich glaube vielmehr, es wird ein treuer Begleiter werden, der immer mal wieder auftaucht und seine Zähne zeigt. Vielleicht gibt es mal einen Impfstoff, okay. Doch es wird ein neues Virus auftauchen. Wollen wir dann jedes Mal unsere Wirtschaft kaputt machen und das gesellschaftlich-kulturelle Leben lahm legen?»(Zitatende)*

Es gibt sie noch, die furchtlosen, berufsethischen JournalistInnen. Eine mutige Frau! Tut das gut!

Die Zahlen für das am heftigsten getroffene Land auf der Welt – Italien:

Zahl der positiv getesteten: 47021
Zahl der Toten: 4032 (Übrigens 2017: 25'000 Grippetote in Italien)
Totally recovered: 5129

Da würde die Zahl der Geheilten 11 % betragen, also das 45 fache wie in der Schweiz.
Frage: Haben die total am Randes des Kollaps laufenden italienischen Mediziner mehr Zeit über Geheilte zu berichten als die Schweiz?

Noch ein paar andere Zahlen aus Italien, denn im Moment wird von meinen «Freunden» vom «Blick» jedes jüngere Todesopfer zelebriert (da platzt mir demnächst der Kragen, lieber Dani von Wattenwyl – er ist ein very good looking and charming Moderator bei Tele Basel und Radio Basilisk, der die Party machenden am Rheinufer als Ignoranten bezeichnet hat in seinem Aufruf: «Bliib daheim, du Pfyffe!») :

Von den bisher 4500 Toten waren 17 unter 50 Jahre alt, darunter 1/3 zwischen 31 und 39 Jahren. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen liegt bei 79,5 Jahren. Überlegt mal, was wir da europaweit fabrizieren, denn: Das ist in der Schweiz die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern...A propos Männer und Frauen:

Gender-Evidenz

Interessant, dass 2/3 bis 70% der Todesopfer von Covid-19 Männer sind. Eine noch nicht bewiesene, aber plausibel erscheinende Arbeits-Hypothese ist, dass Männer dieser Generation noch viel mehr geraucht haben als Frauen. Nach einer gewissen Anzahl Jahren mit 20-40 Zigaretten/pro Tag ist die Lunge erheblich vorgeschwächt.
Wenn Corona nur das geringste Gutes hat, ist es diese Botschaft: Werdet, frei nach Dani von Wattenwyl, Ihr Ignoranten und «Pfyffe», endlich Genuss- und bleibt nicht länger Suchtraucher!

Kunstfehler in der Behandlung: «The Lancet»

Ist ein sehr wichtiges med. Journal. Es gilt fast: Was dort drin steht, ist med. Gesetz. Nun wurde ein schwerer Corona-Fall eines 50 Jährigen in Italien publiziert mit der Vermutung, dass viele schwere Fälle so behandelt werden.

Das Behandlungsschema sah vor (ich stelle es vereinfacht dar):

- Methylprednisolon 600 mg/Tag (das ist eine sehr hohe Cortison-Dosis)
- Moxifloxacin (starkes Antibiotikum)
- Lipinavir/Rotonavir-Kombination (Kaletra®), ein HIV-Kombi-Präparat
- Ein Interferon-Präparat
- Obendrauf noch ein Breitbandantibiotikum

Man muss wissen, dass Cortison das Immunsystem supprimiert. Ebenso Interferon und auch Antibiotika, die sicher nicht gegen Corona-Viren helfen, sind nicht gerade dafür bekannt, das Immunsystem zu stimulieren. Die Frage, die aufgeworfen wird: An was ist der Patient schliesslich und endlich gestorben? Und könnte es eine Erklärung sein, dass Italien dergestalt so viele Tote hat? Dr. med. Claus Köhnlein, Internist in Kiel, der diesen Fall in einem Interview mit «dem fehlenden Part» bespricht, spricht von einem Kunstfehler und fürchtet, wie der «Lancet», dass das bisher ein Behandlungsschema in Italien war.
Beweisbar ist es nicht, sicher auch nicht die einzige Erklärung, andere wie hohes Bevölkerungsalter, starke Inkubation durch viele von ihrem Neujahrsfest rückkehrende chinesische Gastarbeiter nach Italien, deren Anstellungs- und Hygienebedingungen, Mangel an Beatmungsgeräten, schlechte Zustände in Labors etc.)

Positives

- Das Antimalaria-Mittel scheint doch erfolgversprechend zu sein: Die deutsche Bundesregierung hat es geordet und auch McDonald Trump.

- Am Impfstoff wird fieberhaft gearbeitet...Unter anderem das Biotech-Unternehmen CureVac in Tübingen. Die EU hat 80 Millionen Euro Unterstützung gesprochen für den Bau eine speziellen Produktionsanlage.
  Wisse, dass das Unternehmen Dietmar Hoppe gehört, dem SAP-Gründer, Mäzen vom Fussballclub Hoffenheim und Multimilliardär. Wahrscheinlich braucht er diese 80 Millionen dringend, so dringend, um einen neuen Stürmer für seinen Verein zu kaufen, um es mit Uli Hoeness und den Bayern aufzunehmen. So dringend, wie die

kickenden Diven Kurzarbeit-Entschädigung brauchen, obschon einige auch beim FC Basel sechsstellige Monatslöhne beziehen. Wer bringt mir dringendst eine Kotztüte?

- «Joggen und generell Sport draussen (alleine oder zu zweit) ist sehr gut und wichtig» (Christian Drosten – in Argentinien, mit verschärfter Ausgangssperre, wurde hingegen ein Jogger verhaftet...)

- Der Frühling und Sommer wird von Viren nicht geliebt. Diese haben sowieso ein Dauerproblem: Die zunehmende Immunisierung der Bevölkerung, dann scheinen wärmere Temperaturen ihnen doch nicht zu bekommen und im Frühling und Sommer gibt es, Gewässerufer hin oder her, mehr Social Distancing als im Winter: Ein gut gefüllter Biergarten draussen ist auch epidmiologisch etwas anderes als eine propevolle «Bodega» (für Nichtbasler: Szenebeiz am Barfüsserplatz, wo man nicht nur zum Essen hingeht...).

Geniesst weiterhin das Wochenende, ich bleibe dran für euch!

Euer Marco Caimi